

Antihafbeschichtung: Impreglon aus Lüneburg veredelt nahezu jede Oberfläche

IMPREGLON WKN: AOB LCV

Biospritprofiteur

Bei **Impreglon** läuft das Geschäft wie geschnitten Brot. Die Halbjahreszahlen waren besser als erwartet. Mit zwei Kapitalerhöhungen hat der Beschichtungsspezialist die Kriegskasse gestärkt. „Insgesamt sieht es gut aus, dass wir in diesem Jahr noch zwei Unternehmen zukaufen können“, verrät Vorstandschef Henning Claassen. Das sollte für 2012 rund 10 Mio. Euro zusätzlichen Umsatz bedeuten. Weitere Fantasie bringt ein Großauftrag, der im Werk Kaufbeuren abgearbeitet wird. Aus Nebenwertekreisen ist zu hören, dass **MAN** von Impreglon Motoren beschichten lässt. Die Maschinenvertrugen den Biosprit besonders in Südamerika nicht. Nun sorgt Impreglon hier für Abhilfe. Überzeugt die Impreglon-Lösung, dürften Anschlussaufträge von anderen Lkw-Herstellern folgen. Fundamental ist die Aktie ein Kauf – nur der Chart sieht wenig einladend aus.

HELMA WKN: AOE Q57

Interesse geweckt

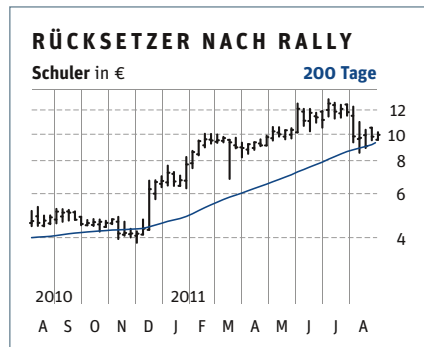
Geradezu explodiert ist der Aktienhandel bei **Helma Eigenheimbau** vor der Präsentation des Unternehmens bei der Small-Cap-Konferenz der DVFA in Frankfurt. Allein

am Montag, dem 29. August, gingen Papiere des Häuslebauers im Wert von mehr als 1 Mio. Euro um. Das sind etwa vier Prozent der gesamten Börsenkapitalisierung. Da sich aber nur 30 Prozent der Aktien im Free Float befinden, ist hier offenbar etwas Größeres im Busch. Offensichtlich sind institutionelle Anleger auf diese Wachstums- und Ertragsperle aufmerksam geworden. Wir raten, die Helma-Aktie auf dem aktuellen Niveau zu kaufen.

SCHULER WKN: AOV 9A2

Abläufe gestrafft

Nun macht **Schuler** endlich Ernst mit der vollständigen Integration von **Müller Weingarten**. Schon 2007 hatten sich die Göppinger Pressenbauer ihren Wettbewerber einverleibt. Die Krise riss riesige Löcher in die Auftragsbücher, und die Maschinenbauer waren mit dem Überlebenskampf beschäftigt. Nun heißt es „zusammenwachsen“. Das bedeutet auf der Produktionsseite eine durchgehende Versorgungskette zwischen beiden Werken sowie eine gemeinsame Plattformstrategie. Müller Weingarten wird als Marke verschwinden, künftig werden die Pressen nur noch unter der Marke Schuler verkauft. Administrative Abläufe werden gestrafft und weltweit zusammengelegt. Von den Maßnahmen verspricht sich das Management viele Vorteile. Einen Wirtschaftseinbruch fürchtet Schuler derzeit nicht. Als Spätzykler würde das Geschäft auch noch rund ein Jahr nach der Konjunkturwende ordentlich laufen. Kurse um 10 Euro scheinen ein gutes Einstiegsniveau zu sein.



MOBOTIX WKN: 521 830

Kassen klingeln

Selbst kühne Optimisten zeigten sich von den neuesten **Mobotix**-Zahlen beeindruckt. Bei einem Umsatzanstieg um 36 Prozent machte der Gewinn einen Satz um 58 Prozent. Zudem wird gemunkelt, dass die neuen digitalen Türstationen mit Videoüberwachung sich zu einem echten Renner entwickeln könnten. Die Analysten haben ihre Kursziele bereits teilweise nach oben revidiert und sehen nun ein Potenzial von bis zu 73 Euro. Demnach wäre das Papier des Spezialisten für Überwachungstechnik allerdings schon fast wieder ausgereizt. Ohnehin übersteigt der Börsenwert von 305 Mio. Euro die für das laufende Jahr erwarteten Erlöse um den Faktor drei – eine ambitionierte Relation. Das Kurs-Buchwert-Verhältnis erreicht sogar die Region um 10. In Finanzkreisen heißt es daher, dass die Mobotix-Aktie nun womöglich anfällig sei für eine Korrektur – auch wenn das Chartbild prima aussieht (Seite 35).

ADESSO WKN: A0Z 23Q

Schleier lüften

Hinter dem Schleier einer Sonderabschreibung verbirgt sich beim Softwareunternehmen **Adesso** ein hervorragendes Halbjahresergebnis. Während der Umsatz um 40 Prozent auf 53 Mio. Euro zulegte, konnte sich das Ebitda beinahe verdreifachen. Eine Art Stresstest bei der österreichischen Tochter machte eine Reduzierung ihres Wertansatzes in der Konzernbilanz nötig. Hierdurch verringerte sich das Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal auf 3 Cent nach 31 Cent im ersten Quartal 2011. Auch wenn künftig nicht mit einer so hohen Auslastung wie derzeit zu rechnen ist, so kann Adesso im kommenden Jahr locker 1 Euro je Aktie verdienen. Das wäre ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von lediglich 6,1.



GEREON KRUSE ist stellvertretender Chefredakteur und Experte für Nebenwerte. kruse.gereon@guj.de

Impreglon

Für Abonnenten: schon mittwochs das Börsegeflüster im Premiumbereich von boerse-online.de